Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

55. Jahrgang | Februar 2007 | Folge 2

Ermutigendes zum neuen Miteinander in Polen

Begegnungen zur feierlichen Einweihung eines Gedenksteins in Gnesen/Gniezno

Mit unserer Reisegruppe vom Landesverband Sachsen-Anhalt der LWW – mit Landsleuten und dem Chor – unternahmen wir in den vergangenen zwölf Jahren regelmäßig unsere Fahrten in die Heimatgebiete und besuchten auch jedes Mal die Stadt Gnesen/Gniezno, etwa 50 km nordöstlich von Posen, hatten hier Begegnungen mit den dort noch wohnenden Deutschen und den Nachbarn. Wir lernten die Stadt mit ihrer historischen Vergangenheit als erste Hauptstadt Polens um das Jahr 1000 kennen und ihre ersten Verbindungen, die damals durch Kaiser Otto III. entstanden sind.

Eine große Freier zur Einweihung eines Gedenksteins mit deutscher und polnischer Aufschrift auf dem ehemals deutschen evangelischen Friedhof in Gnesen, die am 20.10.2006, mit großer Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit einer Teilnehmergruppe aus Deutschland stattfand, wurde nun zu besonderer Bedeutung im neuen Miteinander.

Ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Gnesen leitete die Festveranstaltung ein, die anschließend auf dem Friedhof, der heute als Park gestaltet ist, stattfand. Der Platz war mit den Fahnen der Bundesrepublik Deutschland und Polens geschmückt, ca. 200 Schüler aus drei polnischen Gymnasien hatten im Halbkreis Aufstellung genommen. Viele namhafte Persönlichkeiten von polnischer Seite waren anwesend – die Liste der Anwesenden ist lang – so der Erzbischof, Herr Henryk Muszyński – Metropolit von Gnesen, der Landrat/Starost des Kreises Gnesen, der Stadtpräsident von Gnesen, Abgeordnete des Sejm, weitere Würdenträger der katholischen Kirche und Herr Tadeusz Raszyk, Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Posen. „Auf diesem Friedhof ruhen viele Gnesener und Personen anderer Nationalitäten und unter ihnen Deutsche, welche hier lebten, arbeiteten und die Geschichte der Stadt prägten..." dieses waren u.a. die Worte in der Ansprache zu Beginn der Feierlichkeit, die der Präsident der Gnesener Gesellschaft, Herr Jan Wesolowski, hielt. Der Stein war mit zwei deutschen Fahnen der Bundesrepublik und mit zwei polnischen Fahnen verdeckt. Die Enthüllung durch Abziehen der Fahnen nahmen der stellvertretende Landrat des Kreises Gnesen, Herr Gościniak, der Stadtpräsident von Gnesen, Herr Jaromir Dziel, und aus Deutschland Frau Edith Wagener, Landesvorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, sowie Herr Hugo Opitz von der Heimatkreisgemeinschaft Gnesen vor.

Viele der Persönlichkeiten aus Kirche und Politik ergriffen das Wort, so auch Pastor Raszyk. Besonders bemerkenswert waren auch die Worte des Erzbischofs Muszyński, der betonte: „...Diese Initiative ist ein Blick in die Vergangenheit, ein Schritt in die Richtung der Vereinigung der Völker, die Achtung vor der gemeinsamen Geschichte..." Der Erzbischof und ebenfalls Pastor Raszyk weihten den Stein mit der Erinnerungstafel ein, wobei von ihm die Bedeutung als Stätte der Erinnerung für die kommenden Generationen gewürdigt wurde. Der Wojewode von Großpolen/Wielkopolska, Herr Tadeusz Dziuba, unterstrich in seiner würdigenden Grußbotschaft, daß Erinnerungstafeln und Denkmale eine besondere wesentliche Rolle bei der Vertiefung des Wissens von der Vergangenheit spielen. „Sie sind ein wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen Integration und Identifikation mit der christlichen europäischen Tradition". Von deutscher Seite sprachen Frau Edith Wagener und Herr Hugo Opitz Grußworte.

Edith Wagener mit Starost und Stadtpräsident bei der Enthüllung

Zahlreiche Kränze und Blumengebinde wurden niedergelegt und schmückten diesen Gedenkstein, der bereits von farbenprächtigen Blumenanpflanzungen umgeben war. Die gesamte Feier wurde vom polnischen Fernsehen aufgezeichnet und auch gesendet. Auch die Presse war anwesend und brachte darüber ausführliche Veröffentlichungen. Wie auch gesagt wurde, soll der Stein mit seiner Umgebung auch weiterhin gepflegt werden, ein polnisches Gymnasium hat sich hierzu bereit erklärt. Die Stadt Gnesen ist um eine Erinnerungsstätte reicher geworden, und wir werden gerne dort wieder hinfahren.

Edith Wagener

„Sie kämpften, um sich zu versöhnen"

Die Gedenktafel in der Garnisonskirche in Gnesen

Mit dieser Botschaft wurde in der Garnisonskirche in Gnesen/Gniezno, in der Wojewodschaft Großpolen, eine Bronze-Gedenktafel angebracht, die in besonderer Weise die gegenseitige Verständigung mit dem Rückblick auf den 2. Weltkrieg anmahnt. Auf der Tafel zum Gedenken an zwei Flugzeugführer aus dem 2. Weltkrieg, den deutschen Feldwebel Frank Neubert und den polnischen Unterleutnant Władysław Gnyś, versehen mit deren Porträts, stehen die Worte:

„Nur dann, wenn die lebendige Erinnerung bleibt von Polen und Deutschen, die zuerst gegeneinander als erbitterte Feinde gekämpft haben, aber später näherten sie sich von selbst und schlossen Freundschaft, ist die Idee möglich vom vereinten Europa verankert in den Herzen der Menschen. – Gedanken an die Begegnung von Feinden, die Freunde wurden."

Unter der Tafel wurde ebenfalls eine Urne mit Graberde der beiden Piloten eingemauert.

Die polnische Presse widmete diesem Projekt die besondere Beachtung und schrieb dazu: Die beiden Piloten haben sich in besonderer Weise in die polnischen und deutschen Geschichtsbücher eingetragen. Sie waren diejenigen, die zuerst im September 1939 die Flugzeuge des Feindes abgeschossen haben. Nach vielen Jahren, nämlich am 31.8.1989 kam es auf Initiative des deutschen Fliegers zu einer Begegnung der beiden Soldaten in Beamsville in Kanada. In der Geste der Versöhnung und Verzeihung reichten sie sich die Hände und eine herzliche Freundschaft blieb bestehen bis zum 20.2.2000, dem Tode des polnischen Piloten Gnyś (1910-2000). Inzwischen sind beide Soldaten verstorben (Neubert, 1915-2003).

Im Hinblick auf den Erhalt für die Zukunft wurde vom Vorstand des Verbandes der ehemaligen Berufssoldaten und Reservisten der polnischen Armee in Gnesen der Beschluß gefaßt, eine Gedenktafel in der Garnisonskirche zu errichten. Das gesamte Vorhaben wurde vom Marschall von Großpolen, den Stadt- und Kreisverwaltungen von Gnesen und vom Kommandanten der 33. Luftwaffenbasis aus Powidz, unterstützt.

Die Feierlichkeit zur Einweihung der Tafel in der Garnisonskirche (ehemalige deutsche Kirche in der Hauptstraße von Gnesen) fand Mitte 2000 statt. Nach der heiligen Messe unter der Leitung vom Militärkaplan und Propst der Militärpfarrei in Gnesen, Oberst Leonard Sadowski, wurde die Enthüllung durch den Botschafter der Bundesrepublik, Herrn Reinhard Schweppe sowie den Präsidenten des Verbandes der ehemaligen Berufssoldaten und Reservisten, Divisionsgeneral a. D. Adam Rabacz, vorgenommen. Wie vom deutschen Botschafter Herrn Schweppe ausgeführt, ist diese Tafel ein Symbol der polnisch-deutschen Versöhnung.

Leitgedanke des gesamten Vorhabens war die bereits zuvor in Gnesen ausgestellte Exposition „Kampf, Versöhnung, Freundschaft – Gnyś und Neubert, Piloten vom September 1939". Diese Ausstellung wurde bereits in mehreren Städten gezeigt und soll auch weiterhin zu sehen sein.

Die Verbindung gilt es aufrecht zu erhalten, und die Gesten im neuen Miteinander zu würdigen.

E. Wagener

Termine und Jahrestreffen 2007

Der Landsmannschaft sind bisher folgende Termine der Heimatkreise, Gliederungen und der mit ihr zusammenarbeitenden Vereinigungen für das Jahr 2007 bekannt. Die Übersicht ist zugleich als Orientierungshilfe für alle gedacht, die noch Termine planen, damit Terminüberschneidungen möglichst vermieden werden:

9.-11. Februar	**Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes zum Thema „Geschichte der Provinz Posen und die neuzeitliche Entwicklung in Polen" im Stresemann-Institut in Bad Bevensen, OT Medingen**
10. Februar	**Mitgliederversammlung der Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes in Bad Bevensen, OT Medingen**
17. März	**Mitgliederversammlung mit Ausflug des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf, Kreis Uelzen**
1. April	*** Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener für Posener und Deutsche aus Mittelpolen in Hannover, Matthäikirche**
10.-14. April	**Landeskulturtage des LWW-Landesverbandes Hessen in Wiesbaden**
27. April	*** Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Lüneburg, Posener Altenheim**
28. April	**Landesdelegierten- und Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen in Witten**
29. April	**Delegierten- und Kulturtagung der Landesgruppe Baden-Württemberg in Stuttgart, Haus der Heimat**
4.-6. Mai	**Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Lambrecht**
6. Mai	**Heimatkreistreffen der Kreise Mogilno-Strelno-Hohensalza in Hannover**
6. Mai	**Heimattreffen der Rawitscher in Delitzsch, im „Weißen Roß"**
12. Mai	**3. Heimatkreistreffen der Heimatkreisgemeinschaften Meseritz-Birnbaum in Perleberg**
13.-23. Mai	**Bus- und Flugreise des Hilfskomitees der Galiziendeutschen nach Galizien**
19. Mai	**Heimattreffen der Eichenbrücker Vereinigung in Lüneburg**
20.-22./23. Mai	**Lissaer Schultreffen in Goslar**
15.-17. Juni	**Bundesversammlung und Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Wiesbaden**
30. Juni	*** Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener für Posener und Deutsche aus Mittelpolen in Reinhardsbrunn/Friedrichroda (Thüringen)**
11.-19. Juli	**Galizienreise des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in den Dornfelder Pfarrsprengel**
21. Juli	*** Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener für Posener und Deutsche aus Mittelpolen in Brandenburg, Heimatstube**
22.-27. Juli	**Studienfahrt des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes in die Provinz Posen mit Standort Posen**
22.-27. Juli	**13. Chorreise der Landesgruppe Sachsen-Anhalt nach Polen**
1. + 2. September	**Heimattreffen der Landsleute aus Alexandrow, Zgierz und Umgebung in Ronshausen**
1. + 2. September	**Pabianicer Treffen in Langenfeld-Richrath, Schützenhalle**
1. + 2. September	**Heimattreffen des Heimatkreises Altburgund-Schubin in Bergen**
7.-9. September	**Jahreshauptversammlung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Magdeburg**
16. September	**Treffen des Heimatkreises Czarnikau-Filehne in Stadthagen**
18. September	**Landeskulturtagung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt im Harz**
20.-24. September	**Treffen der Gemeinschaft ehemaliger Lodzer Deutscher Gymnasiasten – LDG in Bad Gandersheim**
29. September	**9. Treffen der katholischen Dörfer Bruckenthal, Münchenberg, Ottenhausen, Weißenberg und Wiesenberg in Ostrau bei Halle**
5.-7. Oktober	**Heimattreffen der Tirschtiegeler aus Stadt und Land in Lauenthal/Harz**
6. Oktober	**Heimattreffen des Heimatkreises Wollstein in Uelzen**

** Ausführliche Programme und Anmeldungen für die Veranstaltungen bei der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V., Bernhard-Riemann-Straße 30, 21335 Lüneburg, Tel. 04131-42683.*

Ein vertriebenes Wort

Unter der Überschrift „Ein vertriebenes Wort" schrieb Johann Georg Reißmüller in der FAZ vom 18.12.2006 einen Leitartikel, den wir wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung abdrucken:

Vertreibung, tschechisch „vyhnáni" – das Wort hat es in Böhmen schwer. Im Museum des kleinen Böhmerwald-Ortes Kvilda, der einst Außergefild hieß, läßt nichts ahnen, daß hier einst Deutsche lebten. Von der „Nachkriegs-Verschiebung (přesun) der Einwohnerschaft nach dem II. Weltkrieg" ist auf einer Tafel in tschechischer Sprache die Rede. Verschiebung – wer wurde von wem wohin verschoben? Wie? Und warum? Unkundige Besucher könnten in den Irrtum verfallen, in der Nachkriegs-Tschechoslowakei sei eine tschechische Bevölkerung von Kvilda gegen eine andere tschechische Bevölkerung ausgetauscht worden. Daß der Prager Staat 1945 und 1946 die Deutschen aus ihrem Heimatort Außergefild nach Deutschland deportiert hat, davon kein Wort, keine Andeutung.

Im nahen Prášily, früher Stubenbach, sind aus den Grabsteinen die deutschen Namen herausgeschlagen. Eine zweisprachige Erläuterung zur Geschichte spricht in ihrem deutschen Teil von „Vertreibung" der Deutschen. Aber der tschechische Teil bringt es nicht über sich; dort hießt es „odsun", Abschub. Das ist der Ausdruck, auf den sich die kommunistische Tschechoslowakei festgelegt hatte und den die nachkommunistische Tschechische Republik übernommen hat. Wieder nichts von „vyhnáni".

Doch da bei dem Friedhof, der als einziges von dem Dorf Kaltenbach übriggeblieben ist, an einem großen Kreuz die Inschrift „1946 vyhnáni obyvatel" darunter „Vertreibung der Bewohner". Das Wort „vyhnáni" hat jemand mit einer grauen Substanz überschmiert, so, daß es sich vom Schwarz der kleinen Marmorplatte am Holzkreuz nicht mehr golden abhebt, sondern schmutziggrau.

Warschauer Skandale

Die Adventszeit war in Polen und Warschau alles andere als besinnlich. Kaum waren die Kommunalwahlen mit ihren Querelen beendet, gerieten die beiden Koalitionspartner der regierenden Zwillingsbrüder Kaczyński (Präsident und Premierminister) in Bedrängnis.

In den Medien wurden Bilder gezeigt, auf denen Mitglieder der Allpolnischen Jugend, des Jugendverbandes der Liga Polnischer Familien (LPR), beim Hitlergruß vor brennenden Hakenkreuz-Fackeln zu sehen gewesen sein sollen. Die Jugendvereinigung „Młodziez Wszechpolska" bestritt sofort jegliche Beteiligung bei diesen Szenen, aber die LPR und ihr Parteichef, Vizepremierminister Roman Giertych, gerieten unter erheblichen politischen Druck. Die LPR trennte sich daraufhin Mitte Dezember von ihrem Jugendverband und der LPR-Parlamentarier Krzysztof Bosak trat von deren Vorsitz zurück. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen Ermittlungen eingeleitet, denn die Förderung des Faschismus wird in Polen mit bis zu zwei Jahren Haft geahndet.

Noch erschreckender ist der Sex-Skandal, in den die Partei des zweiten Vizepremierministers, Andrzej Lepper verstrickt ist. Ausgelöst wurde der Skandal am 6.12.2006 durch die Aussage der ehemaligen Abgeordneten und Direktorin des Abgeordnetenbüros der Samoobrona (Bauernpartei „Selbstverteidigung") Aneta Krawczyk vor der Staatsanwaltschaft Lodz. Sie behauptete, daß sie die Arbeit in der Partei nur im Austausch gegen geschlechtliche Dienste mit dem Vizepremierminister Lepper und dessen rechter Hand Stanisław Łyżwiński erhalten habe. Mitarbeiterinnen der Partei sollen zum Gruppensex zu regelrechten Orgien, forciert durch hochprozentige alkoholische Getränke, einbestellt worden sein. Die polnische Presse betont immer wieder, daß Lepper mehrfach vorbestraft ist und ein ehemaliger Schweinehirte und Preisboxer war, um das Milieu aufzuzeigen, in dem die Politik der Samoobrona stattfindet.

Die Aussage zu „Arbeit gegen Sex" wurde binnen Kurzem von acht weiteren Frauen bestätigt und weitere 20 Aussagen lagen die Staatsanwaltschaft vor, die diese Angaben untermauerten.

Die beiden genannten Männer sind übrigens mehrfach vorbestraft, und Lepper befindet sich sogar nur auf Bewährung in Freiheit. Anfangs betrachtete sich Lepper als Opfer einer Pressekampagne, forderte das Verbot der Zeitung „Gazeta Wyborcza", die als erste über den Fall berichtet hatte, verlangte eine Verschärfung des Presserechts und wollte die gesamte Affäre vom Geheimdienst untersuchen lassen.

Die beiden genannten Männer sind übrigens mehrfach vorbestraft, und Lepper befindet sich sogar nur auf Bewährung in Freiheit. Anfangs betrachtete sich Lepper als Opfer einer Pressekampagne, forderte das Verbot der Zeitung „Gazeta Wyborcza", die als erste über den Fall berichtet hatte, verlangte eine Verschärfung des Presserechts und wollte die gesamte Affäre vom Geheimdienst untersuchen lassen. Welch erschreckende Vorstellungen Teile der politischen Klasse Polens haben, zeigt auch die in einem Interview mit der Zeitung „Dziennik" geäußerte Forderung der Sejmabgeordneten Danuta Hojarska (Samoobrona) nach der Todesstrafe für eine „politische Diffamierung" in der Presse. Die konservative Zeitung Wprost hatte Lepper als nur mit einer polnischfarbenen Krawatte bekleideten braungebrannten Muskelprotz dargestellt. Die Redaktion von Wprost, die vor zwei Jahren in Deutschland wegen einer ebenfalls provozierenden Karikatur (Erika Steinbach in deutscher Uniform und Kanzler Schröder als Trojanisches Pferd) Aufsehen erregte, reagierte mit einer Karikatur von Danuta Hojarska, die als Henkerin eine polnischfarbene Krawatte zu einem Galgenstrick formt.

Die Affäre schlug noch höhere Wellen und Lepper trat zwei Tage später die Flucht nach vorne an und trennte sich von seinem Stellvertreter Łyżwiński (52), schloß ihn aus der Partei aus und rief alle, die Aussagen zu dem Fall machen könnten auf, sich an die Staatsanwaltschaft zu wenden.

Gegen den hoch verschuldeten Łyżwiński ist in den vergangenen Jahren wegen Korruption und Brandstiftung ermittelt worden. Auch ein EU-Abgeordneter der Samoobrona erregte Entsetzen, als er kürzlich wegen Vergewaltigung in Brüssel festgenommen wurde.

Premierminister Jarosław Kaczyński dürfte auf die politischen Konsequenzen gedrungen haben, aber all zu groß kann er den Druck nicht werden lassen, denn seine Regierung ist auf Gedeih und Verderb auf die beiden Koalitionspartner angewiesen.

Vielleicht ist in diesem Zusammenhang auch der Antrag von 46 polnischen Abgeordneten zu sehen, die beantragt haben, Jesus Christus vom Parlament in Warschau zum gekrönten Haupt des Landes erklären zu lassen. Die Parlamentarier der rechtspopulistischen Parteien Recht und Gerechtigkeit (PiS) und LPR und einige Abgeordnete der Opposition verwiesen darauf, daß seit 350 Jahren Maria als „Königin der Krone Polens" (Regina Poloniae) verehrt würde. Damals, in höchster Not, kurz vor dem Zusammenbruch im Krieg gegen Schweden hatte König Jan Kazimierz Waza (1609-1672) 1656 Maria – mit Unterstützung des polnischen Primas und Vatikan – in Lemberg dazu ernannt. Der jetzige Antrag ist jedoch nicht abgesprochen und Polen ist eine säkulare Republik, die seit Jahrzehnten die Trennung von Kirche und Staat praktiziert. Auch das polnische Episkopat zeigt sich von dem Gesetzentwurf wenig begeistert. Der Warschauer Weihbischof Leszek Glodz rief die Parlamentarier auf, sich lieber mit Dingen zu beschäftigen, von denen sie etwas verstehen.

M.Sp.

Weitere Spende für Jahrbuch-Versand

Der Bundesverband der Landsmannschaft Weichsel-Warthe stellt dankbar fest, daß eine weitere Spende für einen kostenlosen Versand unseres Jahrbuches auf dem Konto der Landsmannschaft eingegangen ist. Frau Lydia Berger, langjährige Schatzmeisterin der hessischen Landesgruppe und in einem Wohnheim in Wiesbaden lebend, hat für diesen Zweck 100 € gespendet. Der Bundesvorstand dankt für diese Spende und hofft, daß weitere Spenden folgen, da die Nachfrage nach unserem Jahrbuch in Polen und in der Westukraine sehr groß ist.

Das Konto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe lautet: Konto-Nr. 958 755 bei der Sparda-Bank Südwest EG (BLZ 550 905 00).

Jahrbuch Weichsel-Warthe 2007

– Weitere positive Stimmen –

In der Novemberausgabe der kirchlichen Zeitschrift „Das heilige Band – Der Galiziendeutsche" wurde das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2007 besprochen, ebenso in der Dezemberausgabe der „Posener Stimmen" und in der zeitgleichen Ausgabe der Heimatzeitschrift „Bromberg" (Nr.141). Auch der Heimatbrief des Kreises Mogilno und der „Hohensalzaer Heimatbrief" erwähnen das Jahrbuch lobend.

Dr. Helmut Kurz: „Mit Recht kann behauptet werden, daß das von Martin Sprungala und Karl Bauer zusammengestellte Jahrbuch ein außergewöhnliches Buch ist."

Karin Ziegeler: „Eine Vielzahl verschiedener Artikel konnte wieder zu einem außergewöhnlichen Buch zusammengestellt werden. Das große Engagement der Autoren zeigt, wie lebendig die Geschichte der Deutschen aus Polen immer noch ist... In die Hand unserer Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien gehört dieses Jahrbuch..."

Ilma Samel: „Das neue Jahrbuch ist, kurzum gesagt, mal wieder eine gut abgerundete Sache."

Günther Raatz: „Das Jahrbuch gehört als stattliches Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien."

Christine Jatczak: „Sehr viel Interessantes! Das Geistliche Wort von Ilona Fritz hatte mich sehr beeindruckt... Bei meinem Aufenthalt in Brotterode habe ich Herrn Sprungala kennen gelernt. Bin immer wieder erstaunt über seine Berichte und sein großes Wissen. Dazu sein Bericht „Krakau 1287-2007"... Der Bericht von Herrn Müller hatte mir Galizien etwas näher gebracht... Und dann noch der kurze Aufsatz von meinem lieben Freund Harry Petzold „Der Ventilator". Obwohl ich viel jünger bin, ich könnte doch mit ihm übereinstimmen, daß unsere Stadt ihre Seele verloren hat."

Nutzen Sie das Jahrbuch, das über Sie und ihre Vorfahren berichtet, auch als Medium, dieses Wissen zu verbreiten. Das Jahrbuch Weichsel-Warthe ist immer ein gutes Geschenk, auch nach Weihnachten, denn es dient der eigenen Sache.

Der Bezugpreis beträgt für das Einzelexemplar 10,50 €, bei Annahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III., Tel. 0611/379787 an.

Bundestagungen 2007 und 2008

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft hat zur Erleichterung der Planung und zur Vermeidung von Terminüberschneidungen die Termine für die nächsten beiden Bundesversammlungen und Bundeskulturtagungen festgelegt. Die Termine sind:

Bundesversammlung 2007	**15. Juni 2007**
Bundeskulturtagung 2007	**16. u. 17. Juni 2007**
Bundesversammlung 2008	**30. Mai 2008**
Bundeskulturtagung 2008	**31. Mai u. 1. Juni 2008**

Kalenderblatt 2007

Wir erinnern:

an den 90. Geburtstag von **Dr. Richard Breyer**. Breyer wurde am 8.2.1917 in St. Petersburg geboren. Der bekannte Osteuropahistoriker wuchs in Zgierz bei Lodz und Sompolno, Kr. Kolo (Koło), auf, wo sein Vater, der Volkstumsforscher Albert Breyer, als Lehrer tätig war. Breyer studierte in Warschau und Breslau Geschichte und Germanistik, war dann Soldat bis 1946. Er beendete sein Studium in Göttingen und promovierte dort 1952. Von 1953 bis 1981 war er am Herder-Institut in Marburg tätig, lange Jahre als dessen stv. Direktor bzw. Direktor. Breyer war eine wichtige Persönlichkeit sowohl in der Forschung als auch in der LWW. Er war Gründungsmitglied der Historischen Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen und von 1964-1994 Vorstandsmitglied, zuletzt dessen Vorsitzender. Von 1968-1981 und 1994-95 war er stellvertretender Bundessprecher der LWW, 1981-1993 Bundessprecher. 1991 Träger des Dr. Kurt-Lück-Preises der LWW. Er gab der LWW und der Forschung wichtige Im-

pulse. Richard Breyer verstarb am 30.12. 1999 in Großburgwedel. (Literatur: „Zum Tode Richard Breyers", von Dr. Joachim Rogall, Jahrbuch 2001, S. 9)

An den 100. Geburtstag von **Friedrich Kunitzer**: der Kunstmaler, Illustrator, Erzähler und Buchautor Kunitzer wurde am 9.2.1907 in Przedecz (Kr. Konin, Kujawien) geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Jaroslawl in Nordrußland, wohin sein Vater verschleppt worden war. Später lebte die Familie in Lodz und Krakau. Kunitzer studierte an der Kunstakademie, später an der Universität in München. Er war längere Zeit in der Künstlergilde Worpswede tätig. Es folgte sein Kriegsdienst. Nach dem Krieg lebte er in Alsfeld, Wiesbaden und seit 1959 in Kördorf im Jammertal. Kunitzer war nicht nur ein anerkannter Künstler, sondern auch ein eifriger Mitarbeiter der LWW. Er schuf Illustrationen für das Jahrbuch und leitete die Kreisgruppe Wiesbaden der LWW als ihr stv., bzw. als ihr Vorsitzender. 1987 erhielt er für sein Schaffen den Dr. Kurt-Lück-Preises der LWW. Kunitzer starb am 14.3.1998 in Katzenelnbogen. (Literatur: „Dem Strom der Geschichte eine Insel abgetrotzt – eine Würdigung zum 100. Geburtstag von Friedrich Kunitzer", von Karl Bauer, Jahrbuch 2007, S. 41 und „Abschied von Friedrich Kunitzer – ein Leben im Dienste der Kunst", von Peter Nasarski, Jahrbuch 1999, S. 11)

M.Sp.

Spendenaufruf

Die **Stiftung Kulturwerk Wartheland** (KWW) unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgnissen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

Spendenkonto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto 867225.

WW-Notizen

EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens: Zum 1.1.2007 traten die beiden Schwarzmeeranrainerstaaten Rumänien und Bulgarien der Europäischen Union bei. Nach der Abkapslung der Länder z. Zt. des Kommunismus sind beide Länder – trotz zahlreicher Rückstände in der Entwicklung – mit großem Bemühen und Freude der EU beigetreten und können sich nun wieder als Teil Europas fühlen. Bischof Hristo Proykov, Präsident der bulgarischen Bischofskonferenz, betonte: „Wir treten als Christen ein." Die Bevölkerung der beiden Länder ist zum größten Teil katholisch bzw. orthodox. Mit diesem Beitritt erreicht die Bevölkerung der EU fast eine halbe Milliarde. Gleichzeitig zum 1.1.2007 führte Slowenien als 13. Land den Euro ein. Bis zum 15.1. war der Tolar noch gültig. Damit gilt der Euro für 316,6 Mio. Menschen als gesetzliches Zahlungsmittel. 70 % der slowenischen Bevölkerung begrüßen den Beitritt zur Euro-Zone. Mit Inflation von 1,9 % liegt Slowenien unter der in Deutschland.

Deutsche EU-Ratspräsidentschaft und Vorsitz in der G-8: Seit dem 1.1.2007 hat Deutschland turnusgemäß den Vorsitz in den beiden Gremien inne. Im Mittelpunkt des sechsmonatigen deutschen EU-Vorsitzes steht die Wiederbelebung der „auf Eis liegenden" Verfassung. Bis Juni will die Bundesregierung Vorschläge einreichen, wie die Annahme doch noch realisiert werden kann. Schwerpunkte sollen auch die Energie- und Klimapolitik sowie die Entbürokratisierung sein.

Die G-8 (Gruppe der Acht, als G-6 im Jahr 1975 gegründet) ist ein Zusammenschluß der sieben führenden Industrieländer (USA, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada) und Rußlands, in dem wirtschaftliche Fragen informell geregelt werden. Der Vorsitz ist jeweils auf ein Jahr befristet.

Prominente Theologen gegen Heiligsprechung des polnischen Papstes: Polen zeigte sich im Dezember 2006 darüber empört, daß sich eine Gruppe internationaler Theologen gegen eine Heiligsprechung von Papst Johannes Paul II. (Karol Wojtyła) gewandt hat. Als Argument gegen die Seligsprechung führen die Theologen die Verurteilung der brasilianischen Befreiungstheologie an, seine konservative Haltung zur Sexualmoral und zum Priesterzölibat sowie sein Umgang mit dem Finanzskandal der Vatikanbank IOR. All dies entspräche nicht dem Leben eines Heiligen. Zu den Unterzeichnern des Aufrufs gehörten zahlreiche prominente, vor allem italienische und lateinamerikanische Theologen.

Neuer Studiengang zu Mittel- und Osteuropa: Im Wintersemester 2006/07 wurde an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder eine neuer Masterstudiengang „Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas" eingeführt. Der Studiengang vermittelt einen interdisziplinären und kulturwissenschaftlichen Zugang zu Geschichte, Literatur und Sozialwissenschaft der Regionen Mittel- und Osteuropas. Er beschäftigt sich mit den Gegenwartsproblemen der neuen EU-Mitglieder und deren östlicher Nachbarn. Mindestens ein Auslandsemester ist dabei vorgesehen. Grundvoraussetzung für das Studium sind gute Sprachkenntnisse in mindestens einer osteuropäischen Sprache.

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden.

Dr. Martin Sprungala, geb. am 21. Februar 1962 in Dortmund, zum 45. Geburtstag.

Seit 2001 Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation im Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, kommissarischer Vertreter der deutschen Katholiken aus dem ehemaligen Polen und Schriftleiter der Beilage „Weichsel-Warthe". Kulturpreisträger der Landsmannschaft Weichsel-Warthe für Nachwuchskräfte (1999) und Träger des Kulturpreises der LWW (2004).

15 Jahre Mitarbeit in der Bundesgeschäftsstelle

Am 1. Januar 2007 waren die beiden Mitarbeiterinnen in der Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden seit 15 Jahren hauptberuflich als Teilzeitkräfte für den Bundesverband der Landsmannschaft Weichsel-Warthe tätig.

Am 2. Januar – dem 1. Arbeitstag des neuen Jahres – gratulierte der Bundessprecher Frau Christa Rollig und Frau Angelika Scheiner zu ihren Arbeitsjubiläen und dankte für die engagierte Mitarbeit, Zuarbeit für die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder und Führungskräfte sowie für die stets freundliche Zusammenarbeit mit allen, die die Dienste der Landsmannschaft in Anspruch nehmen oder uns in unserer nicht immer leichten Arbeit unterstützen.

Mit den Glückwünschen und dem Dank verband der Sprecher die Hoffnung, daß Frau Rollig und Frau Scheiner der landsmannschaftlichen Arbeit noch lange verbunden bleiben. (WW)

LWW Baden-Württemberg

Frau Ursula Brehmer, Laubeweg 31
70565 Stuttgart

Weihnachtsfeier in Albstadt

Die Weihnachtsfeier der Kreisgruppe Albstadt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe fand am 10.12.2006 statt. Es war unser letztes gemeinsames Weihnachtsfest mit der Landsmannschaft Pommern-Brandenburg in der Friedenskirche von Albstadt-Ebingen. Somit war es auch eine wehmütige Feier. Bei guter Beteiligung versammelten sich die Besucher an festlich geschmückten Tischen.

Nach dem Erklingen der Heimatglocken sangen alle das besinnliche, allbekannte „Stille Nacht". Elvira Rohm trug darauf ein tiefgehendes Weihnachtsgedicht vor. Herbert Jacob begrüßte im Anschluß die Teilnehmer und sprach einige besinnliche Worte zum Heiligen Abend und Christi Geburt. Eine Geschichte, die das Krippenspiel mit Christ- und Jesuskind zum Inhalt hatte, verlas nun der 1. Vorsitzende Erhard Jaschke. Zum Nachdenken regte mit ihrem Weihnachtsgedicht Frau Elvira Herrmann an.

Kaffee und Kuchen wurden im Anschluß gereicht, wobei man wieder den hervorragenden Geschmack lobte. Der Kuchen war wie üblich wieder von einigen Mitgliedsfrauen gebacken worden, was man am Ende auch bei der Dankesrede betonte.

Am Klavier begleitet von Frau Fischer sangen die Anwesenden die bekannten Festlieder. Nach der Bescherung mit Geschenkpaketen, die mit viel Liebe von Frau Edith Jaschke in festliches Papier gekleidet waren, begann man noch einige alte Weihnachtslieder zu singen.

Zum Abschluß bedankte sich der scheidende Vorsitzende der Landsmannschaft Pommern-Brandenburg Herbert Jacob bei allen Helfern und betonte, daß unsere Freunde weiterhin Gäste der Landsmannschaft Weichsel-Warthe sein werden.

Im Mai/Juni 2007 (Termin steht noch nicht genau fest) wird wieder eine Lodz-Fahrt stattfinden. Interessenten mögen sich bei Erhard Jaschke melden: 72458 Albstadt, Friedrich-Maag-Str. 39, Tel. 07431-54611.

Lothar Harzmann

Weihnachtsfeier in Stuttgart

Am Freitag, dem 15.12.2006, fand im „Haus der Heimat" in Stuttgart die Weihnachtsfeier der Kreisgruppe Stuttgart statt. Die Kulturreferentin Frau Müller und Frau Krentz hatten das Programm vorbereitet und schon am Vormittag die Tische festlich geschmückt. Weiße Sternchen von Frau Carlhoff bedeckten das Tannengrün und dekorierten den Tannenbaum.

Um 14:30 Uhr begrüßte Frau Brehmer die Mitglieder und zahlreiche Gäste. In ihrer kleinen Ansprache verwies sie auf zahlreiche Post vom Bundessprecher der LWW, von der Präsidentin des BdV, vom Innenminister des Landes Baden-Württemberg u.a., in der überall die Ermunterung zur traditionellen Gestaltung der Feier zum Ausdruck kam, um auch nach 60 Jahren das kulturelle Erbe der einzelnen Siedlungsgebiete zu pflegen.

Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder Herr Binder. Gedichte, die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium und die bekannten Weihnachtslieder wechselten einander ab. Nach der Kaffeepause mit selbst gebackenem Kuchen folgte die Bescherung. Jedes Mitglied bekam eine Flasche Rotwein vom Stuttgarter Weingut und das Jahrbuch der LWW 2007. Den kranken Mitgliedern, die ihre Beiträge entrichtet haben, wird das Jahrbuch per Post nachgereicht.

Eine lustige Geschichte vom doppelten Weihnachtsmann und das Lied „O du fröhliche" beschlossen die sehr harmonische, recht gut besuchte Weihnachtsfeier.

U. Bre.

LWW Berlin

Dr. Ursula Mechler, Deutschlandhaus
Stresemannstraße 90-102, 10963 Berlin

Advents- und Weihnachtsfeier

Am 7.12.2006 trafen sich die Mitglieder unserer Landesgruppe zur Advents- und Weihnachtsfeier. Das Wiedersehen war von festlichen Erwartungen geprägt. In dem weihnachtlich geschmückten Saal des Ratskellers Charlottenburg begrüßte die Vorsitzende, Frau Dr. Mechler, die Anwesenden, auch einen Gast aus Hamburg. Sie gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Im Anschluß daran wurden Weihnachtslieder gesungen und in bunter Folge besinnliche und lustige Gedichte und Geschichten vorgetragen. Eine reichhaltige Tombola trug zur allgemeinen fröhlichen Stimmung bei und besserte gleichzeitig die schmale Landsmannschaftskasse ein wenig auf. Dieser vorweihnachtliche Nachmittag wurde von allen Teilnehmern als „gelungen" angesehen.

Nach Kaffee und Kuchen und angeregten Gesprächen endete unser Treffen in herzlicher Atmosphäre mit guten Wünschen für das neue Jahr.

Unser nächstes Treffen findet am 18.2.2007, um 15 Uhr, im Ratskeller Charlottenburg statt, mit dem schon zur Tradition gewordenen Eisbeinessen.

W. Nitz

LWW Hamburg

Landesfrauenreferentin Gisela Tilicke,
Ahornkamp 10, 22335 Hamburg

Letzte Weihnachtsfeier in Hamburg

Am 16.12.2006 fand unsere letzte Weihnachtsfeier im Haus der Heimat statt. Der Landesverband der LWW Hamburg wurde auf Antrag beim Amtsgericht Hamburg aus dem Vereinsregister gestrichen. Nach dem Tode von Frau Hadenfeldt fand sich kein Mitglied bereit, den Vorsitz zu übernehmen. So war diese Weihnachtsfeier gleichzeitig der Abschluß unserer LWW Hamburg. Wir haben dazu unsere Mitglieder und Gäste eingeladen. Unser Ehrengast war Herr Pastor Sichler, der uns seit Jahren schon die Freude macht, bei besonderen Anlässen unser Gast zu sein. Ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn Pastor Sichler. Seine Ansprache war heimatbezogen, weihnachtlich, feinsinnig, als Grundlage diente ein Gedicht von Wichern. Alle haben aufmerksam zugehört.

Es waren noch weitere Gäste gekommen. Herr Horst Eckert aus Bad Bevensen mit Gattin und Frau Kalläwe, Vorsitzende der Landsmannschaft Berlin-Brandenburg mit Begleitung. Unsere Landsleute können an den Treffen bei Frau Kalläwe im Haus der Heimat, Teilfeld 1, jeden 3. Donnerstag im Monat, um 14:30 Uhr, Zimmer 12, teilnehmen. Frau Kalläwe heißt uns willkommen.

Wir sangen Weihnachtslieder und Frau Felten hat „Die schönste Geschichte der Welt" von Käthe Hergert vorgelesen. Die Tische waren weihnachtlich festlich mit Tannengrün, selbst gebastelten Froebelsternchen und Kerzen geschmückt. Es gab belegte Schnittchen, Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen. Wir waren 24 Personen.

Am 12.12.2006 wurde unsere liebe Frau Bischoff 104 Jahre alt. Sie empfing ihre Gratulanten in geistiger Frische und ließ alle grüßen.

Gisela Tilicke
Landesfrauenreferentin

Dank

Im Namen der Mitglieder möchte ich unserer lieben Frau Gisela Tilicke ganz besonders Dank sagen für über 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für die Frauengruppe. Sie hat uns Ausfahrten und Reisen ermöglicht, sie hat Kaffee gekocht, sie hat die Kranken besucht, die Alten in den Heimen, sie hat den Kontakt zur Landesfrauengruppe gehalten. Ebenfalls danke ich den Damen des Vorstandes, die uns immer so harmonische Zusammenkünfte ermöglicht haben.

Ingeborg Felten

LWW Hessen

Harry Petzold, Bergstraße 29,
34292 Ahnatal

Adventsfeier in Frankfurt

Am 14.12.2006 um 14 Uhr fand die traditionelle Adventsfeier im Haus der Heimat in Frankfurt am Main statt. Die Mitglieder der Kreisgruppe Frankfurt waren zahlreich erschienen. Die Veranstaltung begann mit einem Gänsebratenessen. Die Vorsitzende, Frau Kreisler, begrüßte die Gäste sehr herzlich. In geselliger Runde wurden Weihnachtslieder gesungen, die Frau Zessin mit dem Schifferklavier begleitete. Die Mitglieder bescherten sich untereinander. Der Nachmittag endete mit zahlreichen Gesprächen und allen guten Wünschen für das Weihnachtsfest und das Neue Jahr.

Gertrud Sommer

LWW Niedersachsen

Georg Husak, Spreeweg 3
30559 Hannover, Tel. 05 11 - 51 18 18

Adventsfeier im Ihme-Blick

Am 6.12.2006 fand im Restaurant Ihme-Blick die Adventsfeier der LWW Hannover statt. Unser Landesvorsitzender Georg Husak konnte dieses Mal 43 Mitglieder und Besucher begrüßen, Herrn Pastor Betker mit Frau, ebenso Frau Karin Ziegeler aus Lüneburg vom Hilfskomitee der evangelischen Posener und Herr Georg Schiller aus Braunschweig. Anwesend waren auch Frau Seehawer (Vorsitzende der Westpreußen), Herr Brakel vom Hilfskomitee der Deutschen aus Polen, Hannover, unsere Ehrenvorsitzende Frau Schultz, sowie Frau von Sprenger vom Heimatkreis Gnesen. Außerdem ließ Herr Wolf vom Hilfskomitee der Galiziendeutschen herzlich grüßen, der leider verhindert war.

Unsere Mitglieder Frau Henke und Herr Fechner waren auch im hohen Alter wieder bei uns, Hochachtung! Herr Husak begrüßte Frau Henke, Verlegerin des Buches über den Kreis Gnesen.

Nach alter Tradition sangen wir das Lied: „Fern vom Land der Ahnen". (Wer das belächelte, wird es etwa in 15 Jahren besser verstehen. K.K.).

Diesmal hatten wir schon um 13 Uhr angefangen, was die Älteren begrüßt haben. Bei den Weihnachtsliedern begleitete uns das „Goedecke Trio".

Pastor Betker hat das Lukas Evangelium, mit Einwürfen aus der Neuzeit, lebendig vorgetragen. Nikolaus – Türkei – früher das Zentrum des Christentums, Vergleich mit unserer Vertreibung.

Vorträge von Frau Schelske, Frau Zander (Kinder durchsuchen vorzeitig Weihnachtsgeschenke), Frau Schultz (Gedicht von 1918: Kein Auto, aber Beene zum Gehen).

Herr Georg Schiller bestellte Grüße vom Bundessprecher Karl Bauer. Er schilderte seine Erinnerungen an die Flucht und Weihnachten 1945 im Spreewald.

Unsere Wirtin Frau Fuhse hatte den Raum wieder sehr schön weihnachtlich geschmückt. Für den Tischschmuck hatten Frau Schelske und Frau Frisch, für die Süßigkeiten Frau Czuprych gesorgt. Noch vielen Dank.

Wir hoffen, es war nicht nur das Essen (Gänsekeule oder Hirsch), das so viele Leute angelockt hat.

Es war wieder eine gefühlvolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Wir hoffen, das Fest gerät nicht nach der vorgetragenen Geschichte von Frau Zander, daß die Anzahl der Weihnachtsgeschenke ausschlaggebend ist.

K. Kloetzel

LWW Nordrhein-Westfalen

Gerhard Kröning, Remscheider Str. 97
51103 Köln

Weihnachtsfeier in Köln

Am 4.12.2006 fand im Kolpinghaus unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt. Wir konnten 25 Mitglieder und 4 Gäste begrüßen. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Kreisgruppe, Ldsm. Albert Sell, brachte uns die Frauengruppe ein reichhaltiges Programm aus Weihnachtsgeschichten und Gedichten rund um das Weihnachtsfest. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder wurden von zwei Blockflöten begleitet. Nach dem offiziellen Teil wurde an den festlich geschmückten Tischen die Kaffeetafel eröffnet.

Mit vielen persönlichen Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Ldsm. Albert Sell wünschte in seinem Schlußwort allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr.

G.Krö.

Weihnachtsfeier in Witten

Rund 40 Teilnehmer hatten sich am 3. Adventssonntag, 15 Uhr, zur diesjährigen Weihnachtsfeier in der geschmückten Heimatstube eingefunden, wo sie vom 1. Vor-

sitzenden, Herrn Kraushaar, herzlich willkommen geheißen wurden. Nach einigen Weihnachtsliedern hielt Herr Pastor Schorling eine kleine Festansprache, in der er die Bedeutung des Lichtes für den Menschen herausstellte.

Nach dem anschließenden Kaffeetrinken folgten weitere Weihnachtslieder und einige Vorträge im Wechsel: Herr Kraushaar mit dem Gedicht „Weihnachtsläuten" und der Geschichte „Owi", Herr Raatz mit einer Erzählung, wie deutsche Kriegsgefangene Weihnachten erlebten und Herr Krüger mit einer Betrachtung darüber, ob es Engel gibt.

Zum Schluß der Feier erschien auch wieder der Nikolaus. Nach einigen lobenden Worten über die Arbeit der Wittener Gruppe erhielten alle Mitglieder eine Flasche Wein geschenkt. Mit dem Lied „Stille Nacht" klang die Feierstunde aus.

G. Raatz

LWW Sachsen-Anhalt

Edith Wagener, Bertold-Brecht-Straße 6 c
39120 Magdeburg

15-jähriges Bestehen des Landesverbandes und Weihnachtsfeiern

Im Jahr 2006 wurden in Sachsen-Anhalt gleich zwei Anlässe zum gemeinsamen Feiern verbunden: heimatliches Weihnachtsfest und 15-jähriges Jubiläum des Landesverbandes unserer Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

In **Halberstadt** fand am 24.11.2006 eine gut besuchte Veranstaltung der Kreisgruppe mit Landsleuten aus Halberstadt und Umgebung sowie Wernigerode statt, die vom Geschäftsführer der Kreisgruppe, Herrn Herbert Kirste und Ehefrau, liebevoll vorbereitet war.

Auch in **Dessau** kamen am 29.11.2006 zahlreiche Landsleute aus Dessau und Umgebung zu einer Feier im festlich geschmückten Raum zusammen. Herr Wilhelm Tappert aus Loburg hielt einen sehr guten und ausführlichen Vortrag über die Geschichte und die Entwicklung unserer Heimatgebiete. Der Vortrag war mit anschaulichen Dias begleitet und wurde mit viel Interesse verfolgt – es gab viel Beifall dafür.

In beiden Begegnungen bei Kerzenschein und in heimatlicher Stimmung würdigte die Landesvorsitzende Frau Wagener das 15-jährige Bestehen und die 15-jährige Verbindung der Landsleute in unserer Landsmannschaft. Die Feiern wurden durch den Chor aus Halberstadt unter der Leitung von Frau Christa Suckow musikalisch mit heimatlich-weihnachtlichem Programm zum Mitsingen und mit Vorträgen kulturell gestaltet. Dafür gab es viel Applaus. – Der Chor aus Halberstadt war ebenfalls nach Dessau angereist.

In **Halle** fand das feierliche Beisammensein am 5.12.2006 statt und war vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Linke, mit seinem Vorstand sehr schön vorbereitet. Im festlich geschmückten Raum konnten wir auch liebe Gäste begrüßen, Herrn Pastor Richard Rose mit Gattin, die aus Bad Bevensen angereist waren und mit ihren Geschenken für alle und mit ihren Vorträgen zum Weihnachtsgeschehen und zur heimatlichen Verbindung so recht weihnachtlich-besinnliche Stimmung aufkommen ließen. Frau Wagener dankte für die nun lange Zusammenkunft und das allseitige Miteinander. Der Chor sowie die Instrumentalgruppe aus Magdeburg erfreuten die Teilnehmer mit ihren Programmen von Heimat- und Weihnachtsliedern sowie mit Vorträgen. Auch der Weihnachtsmann war zugegen und überraschte alle mit seinen Geschenken. Bei Kaffee und Kuchen und einem Glas Wein waren alle in guter Stimmung zusammen.

In **Magdeburg** hatte der Landesverband zur heimatlichen Feier am 15.12.2006 eingeladen. Im gut besetzten weihnachtlich dekorierten Saal konnte Frau Wagener herzlich willkommene Gäste begrüßen, Herrn Pastor Georg Sichler, stellvertretender Bundesvorsitzender unserer Landsmannschaft und Vorsitzender des Hilfskomitees der evangelischen Deutschen aus Polen, aus Eystrup, zusammen mit drei Mitarbeitern des Hilfskomitees aus Hannover, und ebenfalls Herrn Pastor Georg Hencke aus Holdenstedt in Niedersachsen, sowie den Vorsitzenden des Landesverbandes Niedersachsen, Herrn Georg Husak aus Hannover – weiterhin Landsleute aus dem Land Sachsen-Anhalt und aus Magdeburg.

Den feierlichen Auftakt gestaltete Herr Wilhelm Tappert mit seinen Melodien auf dem Jagdhorn und mit seinem gelehrigen Hund, was mit viel Beifall aufgenommen wurde. Frau Wagener würdigte die 15-jährige Tätigkeit des Landesverbandes und erinnerte voll Dankbarkeit an die Unterstützung durch das Hilfskomitee, mit dessen Hilfe am 13.12.1991 die Gründung des Landesverbandes der LWW nach der Wende erfolgen konnte – einer Zusammenarbeit, die bis heute anhält, und sie dankte allen Landsleuten und den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und dabei besonders auch Frau Suckow in Halberstadt und Herrn Wilfried Vorwerk, dem ehemaligen Vorsitzenden in Wernigerode.

In seiner Festansprache gab Herr Pastor Sichler einen Rückblick auf die Geschehnisse von Flucht und Vertreibung nach dem 20.1.1945 und auf den Beginn unserer landsmannschaftlichen Arbeit. Er hob besonders die Bedeutung der weihnachtlichen Botschaft für die Verbindung unserer Landsleute und zur Heimat hervor. Seine Worte wurden aufmerksam verfolgt und mit Beifall bedacht, wie auch die Grußworte, die Herr Georg Husak an uns richtete und die Zusammenarbeit unserer Landesverbände betonte, und von Herrn Pastor Hencke, der seine Worte besonders dem gegenseitigen Verstehen und dem Zusammenhalt der Erlebnisgeneration nach Flucht und Vertreibung und besonders in der Weihnachtszeit, widmete.

Die Feier wurde musikalisch-festlich vom Chor mit seinen Heimat- und Weihnachtsliedern, Instrumentalmusik sowie weiterhin heimatlich-weihnachtlichen Vorträgen gestaltet. Es wurde eifrig mitgesungen und für die Darbietungen wurde mit Beifall gedankt. Bei dem Zusammensein bei Kerzenlicht, Kaffee und Kuchen durfte auch der Weihnachtsmann nicht fehlen. Er kam mit seinen zwei Engeln und brachte für alle eine Bescherung mit. In heimatlich-weihnachtlicher Stimmung verging die Zeit zu schnell und es sei an dieser Stelle nochmals allen Teilnehmern gedankt, besonders unseren Gästen, Herrn Sichler und Mitarbeitern, Herrn Hencke und Herrn Husak, daß sie bei uns waren und mit uns zusammen das 15-jährige Jubiläum und Weihnachten feierten.

E. Wagener

Busreise 2007

Der Landesverband Sachsen-Anhalt unternimmt in der Zeit vom 15. bis 20.7.2006 eine Busreise nach Posen und Umgebung zu Begegnungen in den Heimatgebieten mit Aufenthalt im Hotel „Centrum" Orbis in Posen mit Fahrten nach Schneidemühl, Gnesen, Wongrowitz, Kolmar, Hohensalza sowie Möglichkeiten des Besuches der persönlichen Heimatorte.

Kosten für die Fahrt mit Hotel, einschließlich Halbpension und Frühstück: ca. 330 €. Preisgünstige Möglichkeiten für Zwischenübernachtungen in Magdeburg sowie Zugstiegsmöglichkeiten an der Autobahn Magdeburg-Frankfurt/Oder sind gegeben.

Teilnehmer dieser Reise wollen sich bitte melden bei: Edith Wagener, Bertold-Brecht-Str.6 c, 39120 Magdeburg, Tel. und Fax: 0391-613 514.

HEIMATKREISGEMEINSCHAFT WOLLSTEIN

Horst Eckert, Am Pathsberg 23
29549 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21-76 66

Adventsfeier in Uelzen

In der Stadthalle Uelzen versammelten sich am 2. Advent Mitglieder und Gäste zur Adventsfeier des Heimatkreises Wollstein und der LWW-Kreisverband Uelzen. Die runden Tische waren mit Tannengrün und Lichtern adventlich bunt geschmückt. Aus Wollstein extra mitgebrachte Christbaumkugeln bereicherten den Tischschmuck. Der Gerdauer Posaunenchor – unter Leitung von Herrn Heuer – begleitete wie jedes Jahr die Heimatfreunde beim Singen der adventlichen Lieder.

Nach dem Grußwort des Vorsitzenden Horst Eckert folgte ein besinnliches Adventsprogramm. Die adventliche geistliche Ansprache hielt Pastor Andreas Eisen von der „Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche" (Altlutheraner) aus Nettelkamp. Die Vorfahren von Pastor Eisen stammen aus Dombrofker Hauland (Wolfsau), Kreis Wollstein. Seine Familie gehörte dort zur Gemeinde der Altlutheraner.

Frau Annegret Tissler und Frau Renate Eckert haben mit Gedichten und einer spannenden Tannenbaumgeschichte zur Adventseinstimmung beigetragen.

Der Patenkreis Uelzen überbrachte Grußworte durch Landrat Dr. Theodor Elster, der in seiner Ansprache den Zusammenhalt der Wollsteiner hervorhob. Der Bürgermeister der Stadt Uelzen, Herr Otto Lukat, richtete ebenfalls ein Grußwort an die Anwesenden und freute sich über die zahlreichen Besucher.

In der zeitlich gut bemessenen Kaffeepause wurde reichlicher Gedankenaustausch betrieben. Anschließend befaßte sich Herr Dr. Bernd-Rüdiger Goetze mit dem Thema „Die Bedrückung der kirchlichen Gemeindearbeit während der nationalsozialistischen Zeit im Warthegau". Aufmerksam hörten die Teilnehmer, was alles in der Zeit ab 1940 bis 1945 auch gegen die evangelische kirchliche Arbeit bis in die Gemeinden hinunter unternommen wurde.

Mit dem Lied „O du fröhliche" endete der besinnliche Nachmittag für die 155 Gäste und Heimatfreunde.

H. Eckert

Herausgeber: Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III, Tel. 06 11 / 37 97 87, Fax 06 11 / 1 57 49 72
Bankverbindung der LWW: Sparda-Bank Südwest, BLZ 550 905 00, Konto-Nr. 958 755
Schriftleitung: Dr. Martin Sprungala. – Erscheint einmal monatlich. Redaktionsschluß am 1. des Vormonats. – Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel.
Für unterzeichnete oder signierte Artikel trägt der Verfasser die Verantwortung. – Nachdruck gestattet, sofern 2 Belegexemplare zugesandt werden.